



Handlatten „Soletra“ von Tubes

ward Barber und Jay Osgerby für B&B Italia. Ursprünglich rund, hat das britische Duo den Tisch vergrößert, optisch in die Länge gezogen, ihm ein zweites Standbein verpasst und den Entwurf in „Candy Red“ lackiert. Tobi-Ishis heißen übrigens die Trittsteine in japanischen Gärten. Dem Gegenteil solcher Ruhe verdanken neue Produkte von Kartell ihren Namen. Kunterbunte Vasen und Tischgefäße des Designers Christophe Pillet (ein Neuzugang in der berühmten Designer-Riege Kartells) heißen wie einer der trubeligsten Stadtteile Tokios: „Shibuya“. Außerdem tauchte das italienische Kult-Label bereits vorhandene Bestseller in Gold, Bronze, Platin, Silber und Glanzschwarz, taufte das ganze „Precious Kartell“ und krönte sein Sortiment so mit neuem Glamour.

Metalle, ob authentisch oder ihr Look, sind in der Einrichtungsbranche immer noch schwer angesagt. Dazu passt der edle Barhocker aus massivem Kupfer und mit Ledersitz, den Clemens Weisshaar schon einmal auf der Design Miami Basel vorgestellt hatte. Classicon produziert ihn jetzt in Serie. Die zu Beginn erwähnte Leiter im Bad wärmt übrigens Handtücher („Tubes“), den Beistelltisch „Container“, der aussieht wie eine Vase, hat sich Sebastian Herkner ausgedacht und die Decke ist ein neuer Sessel für die Serie „Ruche“ von Inga Sempe (für Ligne Roset). Bei diesem schmiegen sich famos gesteppte Polster so nonchalant wie ein übergeworfenes Plaid an das Gestell.



Lampenschirm „Desiderabilia“ von Giorgia Zanolato



Vasen „Shibuya“ von Kartell



Sofa „Move“ von Francesco Rota für Paola Lenti



Stuhl „T14“ von Tolla



Stuhl „Uman“ von Sebastian Herkner für Very Wood



Stuhl „Banjooll“ von Monso



Stuhl „Cell“ von Tabiso



Tisch „Tobi-Ishi“ von Barber Osgerby für B&B Italia



Sessel „Magner“ von DUM by Dumoffice



Beistelltisch „Container“ von Pulpo